

Ver einigte S a a b s a c h e r Z e i t u n g

1815

Gedruckt mit Eiden von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 21. April 1815.



O e s t e r r e i c h i s c h e S t a a t e n.

W i e n.

Se. k. k. Maj. haben dem F. De. Appellat. Präsidenten Grafen von Enzenberg wegen seiner vieljährigen und eifrigen Dienstleistung das Großkreuz des königl. ungar. Stephans Ordens taxsfrey verliehen.

Der Fürst Erzbischoff hat auf Antrag Sr. k. k. Maj. wegen dem neuen Kriegszustande Wittgänge und öffentliche Gebete angeordnet, und am 13. d. einen Hirtenbrief dierhalb erlassen. Diese Wittgänge und öffentlichen Betstunden sind bereits am 16, 17. und 18. in der St. Stephanskirche gehalten worden. Der Allerhöchste Hof, sammt den Erzherzogen und Erzherzoginnen, der Hofstaat und zahlreiche Gläubige haben diesen Handlungen der Frömmigkeit beygewohnt. Auch wurde auf Freitag den 21. ein allgemeiner Fasttag empfohlen.

(W. 3)

I t a l i e n.

A r m e e - N a c h r i c h t e n.

Ein so eben aus Italien eingetroffener Courier überbringt folgende Nachrichten aus dem Hauptquartiere des Generals der Cavallerie Baron Frimont vom 12. April 1815: Der Feind hat seinen Angriff auf den Brückenkopf

von Decio bello am 8. und 9. April mit zwey starken Divisionen wiederholt, ist aber jederzeit von den Unsrigen mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen worden. Der F. M. L. Baron Bianchi, welchem der Befehl erteilt war, sich vor Borgoforte zwischen dem Cavo Bentivoglio und dem Po aufzustellen, den Feind aber so viel als möglich zu beunruhigen, hat am 10. April den feindlichen Posten vor Capi, welcher mit 4 Bataillons von der Division Carascosa besetzt war, in zwey Kolonnen angegriffen. Das Gefecht war sehr hartnäckig, bis endlich der Feind die Stadt in größter Flucht verließ, in welcher ihm 12 Offiziere und 500 Gefangene abgenommen wurden. Der Verlust unserer Seite ist äußerst unbedeutend. Der Feind hat hierauf Reggio verlassen, und sich über Modena zurückgezogen.

Der F. M. L. Baron Mohr hat den Befehl, erhalten aus dem Brückenkopf vom Decio bello vorzurücken, um die Zitadelle von Ferrara zu degagiren.

In dem Großherzogthum Toscana waren auf der Straße von Cortona die Divisionen Livron und Pignatelli angekommen und bis Florenz vorgerückt, nachdem Se. kais. Hoheit der Erzherzog - Großherzog sich nach Pisa begeben hatte. Der General Graf Nugent, welcher sich mit einem Corps bey Pistoja befand, erfuhr, daß der Feind sich gegen ihn

wende, um ihn aus seiner für die Neapolitanische Hauptmacht um so nachtheiligeren Stellung zu vertreiben, als durch die Gegenwart seines Corps die Bewaffung der Gebirgsbewohner befördert wird. Er marschirte dem Feinde entgegen, erwartete ihn in einer vortheilhaften Stellung, schlug ihn bis an die Thore von Florenz.

Der Hauptmann Radists, vom General-Quartiermeister-Staffel, hat mit 7 Husaren von Lichtenstein und 13 Toskanischen Dragonern die Fete der feindlichen Kolonne angegriffen und in vollkommene Unordnung gebracht; ein Oberster und 32 Mann von der Garde befanden sich unter den Gefangenen. (W. 3.)

Durch die Weiland. Zeitung hat die Kais. General-Polizey-Direktion in Weiland folgende Warnung ergehen lassen:

„Es befinden sich unter den, die Kaffee- und Weinhäuser zc. besuchenden Personen einige, welche es wagen, unkluge Reden über die politischen Begebenheiten zu führen, und falsche und abgeschmackte Nachrichten zu verbreiten, dadurch die Einwohner zu beunruhigen, und die Eigenthümer der angezeigten Orte der Gefahr aussetzen, in der Ausübung ihres Gewerbes gestört zu werden. Die General-Polizey-Direktion muß Unannehmlichkeiten zuvorkommen, und der Strenge der Gesetze jeden unterziehen, welcher durch unvorsichtige Reden die Ruhe der Einwohner und die öffentliche Ordnung stören könnte; da nun diese, zu solchen Vergehungen aufgelegten Menschen sowohl, als auch die Eigenthümer der Kaffee-, Wein- und Wirthshäuser, in besondere Aussicht zu nehmen sind, und ihnen zu mißtrauen ist, so müssen es sich dieselben selbst zuschreiben, wenn die öffentliche Behörde Maßregeln der Strenge gegen sie in Anwendung bringt.“

(Unterz.)

Der Hofrath, General-Polizey-Direktor:
Graf Julius von Strassoldo.

Folgendes ist die im Corriere Milanese enthaltene Proklamation des Königs von Neapel:
Rom den 31. März.

Italiener! Die Stunde hat geschlagen, in der eure hohen Bestimmungen in Erfüllung gehen sollen. Die Vorsehung will endlich, daß ihr eine unabhängige Nation seyet.

Von den Alpen bis zur Meerenge von Scilla ertöne nur eine Stimme: Die Unabhängigkeit Italiens! Und mit welchem Rechte wollen euch auswärtige Völker diese Unabhängigkeit rauben, die das erste Recht und das größte Gut eines jeden Volkes ist? Mit welchem Rechte beherrschen sie eure schönsten Gegenden? Mit welchem Recht eignen sie sich eure Schätze zu, um sie in Länder zu schleppen, wo sie nicht gewachsen sind? Mit welchem Recht entreißen sie euch eure Söhne, um in weiter Entfernung von den Gräbern ihrer Vorfahren zu dienen, zu verschmachten, und zu sterben?

Umsonst also hätte für euch die Natur die Alpengränze aufgethürmet? umsonst hätte sie euch mit noch unübersteiglichen Grenzen, mit der Verschiedenheit der Sprache und der Sitten, mit der unüberwindlichen Abneigung der Charaktere umgeben? — Nein! Nein! Es verschwinde vom italienischen Boden jede fremde Regierung! Ihr, einst Herrn der Welt, habet diesen gefährlichen Ruhm mit zweitausendjähriger Unterdrückung und Elend gebüßt. Nun bestehet euer Ruhm darin nicht mehreren Herren anzugehören.

Jede Nation soll sich inner den Grenzen halten, die ihr die Natur angewiesen hat. Meere und unübersteigliche Berge, dieß sind eure Grenzen. Trachtet nie diese zu überschreiten; aber treibt auch den Fremdling zurück, der sie überschritten hat, wenn er nicht selbst eilet, inner die seinigen zurück-zufehren. — Achtzig tausend Italiener aus dem Königreich Neapel marschiren unter der Anführung ihres Königs, sie haben geschworen nicht Ruhe zu verlangen, bevor Italien nicht frey seyn wird. Sie haben schon bewiesen, daß sie, was sie geschworen zu halten wissen. Italiener der übrigen Gegenden! unterstützet das großherzige Unternehmen! Jeder ergreife die abgelegten Waffen wieder, wer immer unter euch sie schon getragen hat, und die noch unerfahrene Jugend läte sich, sie zu führen.

Es erhebe sich zu so edler Anstrengung jeder, der ein freygefinntes Gemüth hat, und, einer freien Stimme, folgend, spreche jeder im Namen des Vaterlandes zu jedem wahrhaft italienischen Herzen. Kurz es entwickle sich die ganze Nationalkraft und in allen Formen. Es handelt sich um die Entscheidung, ob nun Italien frey seyn, oder ob es noch auf Jahrhunderte seinen Nacken unter der Skla-

verei beugen soll. Der Kampf wird entscheidend seyn, und gewiß werden wir auf lange Zeit das Glück eines so schönen Vaterlandes begründet sehen, das jetzt, zerrissen und blutend, im Auslande so vielen Streit verursacht. Die heldenkundigen Männer aus jedem Lande, alle einer freyen Regierung würdigen Völker, die Souveräne, die sich durch Größe des Charakters auszeichnen, werden sich eurer Unternehmung freuen, und euch zu euerm Triumphe Glück wünschen. Könnte England euch seinen Beyfall versagen, jenes Muster einer konstitutionellen Regierung, jenes freie Volk, das sich zum Ruhme rechnet, für die Unabhängigkeit der Nationen zu kämpfen und seine Schätze zu verwenden?

Italiener, ihr waret lange Zeit betroffen, euren an uns gerichteten Ruf fruchtlos zu sehen; ihr habt uns vielleicht, da noch der Unthätigkeit beschuldigt, als eure Wünsche von allen Seiten zu unsern Ohren erkönt. Allein der günstige Augenblick war noch nicht gekommen, ich hatte noch keine Beweise von der Treulosigkeit eurer Feinde. Es war notwendig daß die Erfahrung die trügerischen Versprechen Lügen straffe. Womit eure vorigen Beherrscher bey dem Wiedererscheinen unter euch so verschwenderisch waren. Eine geschwinde, aber traurige Erfahrung! Ich beruf mich auf euch, ihr braven und unglücklichen Italiener von Mailand, Bologna, Turin, Venedig, Brescia, Modena, Reggio und andern herrlichen und unterdrückten Gegenden. Wie viele tapfere Krieger und tugendhafte Patrioten wurden nicht von ihrem väterlichen Boden weggeschleppt! Wie viele seufzen nicht in Kerfern! welche Menge unerhörter Schlachtopfer, Erpressungen und Demüthungen! Italiener! Es gibt ein Mittel für so viele Uebel. Vereinigt euch in einem festen Bund, und eine Regierung nach eurer Wahl, eine wahrhaft nationale Representation, und eine, des Jahrhunderts und eurer würdige Konstitution sollen eure Freiheit und euer Eigenthum im Innern verbürgen, sobald euer Muth eure Unabhängigkeit erkämpft haben wird.

Aue Brave fordere ich auf, an meiner Seite zu kämpfen! auch alle jene, die über das wahre Interesse ihres Vaterlandes gründliche Betrachtungen angestellt haben, fordere ich auf, daß sie die Constitution und die Gesetze vorbereiten und entwerfen, nach denen in Kürze

regieret werden soll das glückliche, das unabhängige Italien. — (Unterz.) Joachim Napoleon. Für gleichlautende Abschrift: der Chef des Generalstabs, Millet de Villeneuve.

(B. v. T.)

Frankreich.

Ueber die Vorgänge im südlichen Frankreich herrschen fortwährend Widersprüche. Nach einem Schreiben aus Genf vom 7. April hätten die königl. Truppen bey der Einnahme von Valence der dreifarbigigen Partey großen Abbruch gethan, 150 Mann niedergestreckt, 200 gefangen und 32 Kanonen genommen; gleich darauf wäre die Division des Zentrums, unter eigener Anführung des Herzogs v. Angoulême und des Marshalls St. Cyr, mit geringem Widerstande über die Isere gegangen, um bey Vienne zu der von Romans herkommenden Division des rechten Flügels, unter Anführung des Generals Merle, zu stoßen; die Division des linken Flügels gehe durch das Gebieth von Vivarais nach St. Etienne. Diese allgemeine Bewegung heißt es, wurde durch 30,000 Mann National-Garden ausgeführt, Lyon sey in Schrecken. Die Generale Brochy und De'air hätten daselbst am 5. Mittags Freyheitssäume pflanzen, und rothe Mützen aufsetzen lassen. Die Anführer der Lyoner National-Garden wären als königlichgesinnte abgesetzt worden. Abends um 9. Uhr hätten sich zu Lyon die Meinungen schon freyer geäußert, und es wären weiße Kokarden auf den Straßen erschienen. Das Ländchen Ger sey in voller Anarchie. (B. 3.)

Der Moniteur vom 6. April, enthält einen Amtsbericht des Generals Clauzel, über dessen Besitznehmung von Bordeaux. Nach diesem Berichte hatte der General mehr nicht als 50 Gensd'armes, und 150 Mann Infanterie. Soldaten, mit 2 Stück Geschütz bey sich, als er vor Bordeaux erschien. Auf seine dahin übersandte Aufforderung, erhielt er noch am 1. April von Seite der Stadtbehörden folgende Aufschrift:

„Herr General! Die Frau Herzoginn von Angoulême, nachdem sie von den Eröffnungen die Sie den Zivil und Militär, Gewalten dieser Stadt gemacht haben, in Kenntniß gesetzt worden ist, trifft bereits alle Anstalten zur Abreise. In Rahmen sämtlicher Behörden ersuchen wir Sie bis morgen zu verziehen, damit

diese Abreise erfolgen möge, ohne daß daraus für die Stadt irgend ein Unheil entsiehe.

„Wir haben die Ehre zu seyn zc. (Unterzeichnet): Decaen, General Lieutenant, Baron de Val Eusey, Prefekt, Graf Lynch, Maire.

Die Antwort lauter also:

„Meine Herren! Ich bleibe in Bastide. Belieben sie mir einen General zuzuschicken, und in Bordeaux alle Vorkehrungen zu treffen, damit die öffentliche Ruhe nicht gestört werde. Sie dürfen, mir glauben daß ich geneigt bin, alles zu thun, was der Stadt Bordeaux und Ihnen angenehm seyn kann. Ich trage dem mir zugesandten Offiziere auf, Ihnen diese Zusicherung mündlich zu wiederholen.

„Genehmigen Sie zc.“

Eübzac den 1. April 1815.

(Unterzeichnet:)

Clauzel.

Der Maire, Graf Lynch, der sich als einen der eifrigsten Anhänger des Königs gezeigt hatte, ist nicht in Bordeaux geblieben, sondern hat die Herzogin von Angoulême begleitet.

(W. 3.)

Der Marhall Dubinot war in Paris eingetroffen. Die Gattin des Marschalls Massena, die sich in Paris befindet, hat am 3. April an Bonapartes Tafel gespeiset. (W. 3.)

Das Journal de l'Empire macht nun auch ein früheres, zu Lyon am 12. März erlassenes Dekret folgenden Inhalts bekannt:

Napoleon, Kaiser der Franzosen zc. In Betracht, daß mehrere Personen Uns und das Reich verrathen, daß sie die Fremdlinge herbeygerufen, oder in ihren Plänen zu feindlichen Einfällen in das französische Gebieth, zu Zerstückelung des Reichs, und zu Umstürzung des kaiserlichen Thrones im Jahre 1814 unterstützt haben, haben Wir beschlossen und beschließen, wie folgt:

Art. 1) Wollen und gänzliche Amnestie ist bewilligt a) den Zivil- und Militär-Beamten, welche durch Einverständnisse oder strafbare Verbindungen mit den Feinden, sie nach Frankreich gerufen, oder ihre Eroberungspläne begünstigt; b) denjenigen, welche den Umsturz der Konstitutionen des Reichs oder des kaiserlichen Thrones befördert haben.

2) Ausgenommen von dieser Amnestie sind die H. H. Lynch, (Maire von Bordeaux) de la Roche, Jaacquelin, Vitrolles, Alexis de Noailles, (Marmont) Duc de Ragusa, Costebene de la Rochefaucault, Bourienne, Bellart, der Fürst von Benevent, Graf von Beurnonville

Graf von Tancourt, Herzog von Dalberg und Abbe de Montesquion. Diese sollen vor Gericht gezogen, und nach den Gesetzen gerichtet werden, und im Falle der Verurtheilung, die in dem Strafgesetzbuche ausgesprochenen Strafen erleiden. Ihre beweglichen und unbeweglichen Güter sollen von den Enregistrements-Beamten sogleich nach Bekanntmachung gegenwärtigen Dekrets mit Beschlag belegt werden.

(W. 3.)

De u t s c h l a n d.

Aus Stuttgart wird unter dem 7. April geschrieben: „Gestern wurde Napoleons Adjutant, Flahaut, von unserer Gränze verhaftet eingebracht; er hatte Depeschen an Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich, und kam über Sädingen und Basel. Die Schweizer und Badi-schen Behörden hatten ihn durchgelassen, die Württembergischen hielten ihn an. Der König, nachdem er die kaisert. Oesterreichische, kaisert. Russische und königl. Großbritannische Gesandtschaft deswegen zu sich hatte einladen lassen, war mit deren Meinung einverstanden, daß nach der von sämtlichen Souverainen in Wien ergangenen Erklärung weder Kuriere noch Abgesandte von Napoleon angenommen werden könnten, und daß man also besagten Flahaut auf demselben Wege, den er hierher genommen, nach Frankreich zurücksenden soll, welches auch sogleich, unter Begleitung der Gen darmen, geschah.

(W. 3.)

N i e d e r l a n d e.

Einem Beschlusse des Königs vom 1. April zu Folge, soll in Rücksicht auf die eingetretenen Umstände, die eine Vermehrung der Streitkräfte notwendig machen, in den Belgischen Departementen, ein Corps von 25,000 Mann National- Milizen ausgehoben werden.

Aus Amsterdam wird auch gemeldet, daß der Admiral Verhuel und der General Dandels, beyde vorher in Französischen Diensten, weil sie die Holländischen Truppen zu verführen suchten, wie auch einige andere Personen, welche Es lebe der Kaiser! gerufen hatten, in Verhaft gebracht worden sind.

Wechsel - Cours in Wien.

am 19. April. 1815.

Ausg. für 100 fl. Curr. fl. } 388 7/8 Ufo.
381 1/4 2 Mo.

Conventionenmünze, von hundert 385 fl.